





# was ent- weicht beim ver- brennen der wörter in zahlen, der zahlen in wörter?

Viel Spaß im Labor wünschen euch,  
eure METAMORPHOSEN

A

# AutorInnen

## H

CARLA HEGERL

geboren 1990, studierte Biologie und derzeit Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

AURA HEYDENREICH

geboren 1974, Promotion in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg, Mitbegründerin des Erlanger Forschungszentrums für Literatur- und Naturwissenschaften ELINAS, Mitherausgeberin der ELINAS Schriftenreihe.

## G

PATRICK GRASSER

geboren 1981 in Nürnberg, ist Religionslehrer und Referent für Inklusion am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn; nebenbei schreibt er Fach- und Kinderbücher; sein Buch WHISKYLAND FRANKEN erschien 2017 im ars vivendi verlag.

JOSHUA GROSS

geboren 1989, hat gerade sein neues Buch FLAUSCH KONTRASTE im Korbinian Verlag veröffentlicht.

## M

KLAUS MECKE

geboren 1964, Promotion in Physik an der LMU München, Professur der Theoretischen Physik an der Universität Erlangen-Nürnberg, Mitbegründer des Erlanger Forschungszentrums für Literatur- und Naturwissenschaften ELINAS, Mitherausgeber der ELINAS Schriftenreihe.

## R

JONAS RUMP

geboren 1990, raucht seit dem Amtsantritt Chris Dercons seine Sportzigaretten nicht mehr neben der Volksbühne.

## S

FELIX SCHILLER

geboren 1986, lebt als Autor und Literaturveranstalter in Berlin und veröffentlichte 2017 den Band REGIONALE KONFLIKTE bei hochroth München.

PHILIPP SCHÖNTHALER

geboren 1976, ist freier Schriftsteller und lebt in Berlin.

5	Aus dem Labor	68	JONAS RUMP Mein Adornobot und ich
6	CARLA HEGERL Experiment. I too dislike it.	75	Aus dem Labor
10	JOSHUA GROSS Dämmmaterial	76	LUZIA NIEDERMEIER Facts will prove everything (not clickbait)
20	PHILIPP BÖHM Das Ende des Todes, wie wir ihn kennen	84	Ein Gedicht von ... FELIX SCHILLER
23	Aus dem Labor	90	PATRICK GRASSER Flüssiges Gold
24	KLAUS MECKE & AURA HEYDENREICH im Gespräch	93	Aus dem Labor
30	PHILIPP SCHÖNTHALER Aufs Alphabet wetten: Joyce vs. Google	94	CHRISTIAN WÖLLECKE Wölleckes Wochen
		1	Vorwort
		3	AutorInnen
		4	Inhaltsverzeichnis
		96	Impressum

I am not certain that scientific development is the same as technological development. These areas need to be separated. I also think the way social progress appears technological is a sign of regression in other dimensions of social life, particularly politics.

# *Experiment. I too dislike it.*<sup>(1)</sup>

15.5.2016, 16:00. Ich stehe vor einer ca. 1 cm hohen, graugelben Schicht Asteroidenstaub des Kalkkliffs Stevns Klint, die aufgrund ihres hohen Fossiliengehalts Fischton genannt wird. Ein paar Meter weiter befindet sich der Eingang zum Waffenlager von Stevns Fort. 40 Jahre lang liefen NATO-Soldaten wenige Meter unter der Erdoberfläche atombombensicher an signifikant erhöhten Iridiumkonzentrationen vorbei. Das in der Erdkruste ansonsten sehr seltene Element ist vor 65 Millionen Jahren mit einem Asteroiden auf die Erde gekommen und über den NATO-Bunkern steht heute ein kleines Museum zwischen HAWK-Flugabwehrraketen und grünen Hügeln. Die Info-Tafeln sind eingeteilt in die Bereiche Geologie, Kalter Krieg und Kultur.

PLATINUM METALS ARE DEPLETED IN THE EARTH'S CRUST RELATIVE TO COSMIC ABUNDANCE; CONCENTRATIONS OF THESE Die Biologin befindet sich auf Stevns Klint am Ostufer Dänemarks, Korsnæbsvej 60 4673 Rødvig ist UNESCO Welterbe, da sich hier die Erklärung dafür findet, warum die Dinosaurier als der Chor der Bryozoenkalk-Kirche ins feindliche Wasser

ELEMENTS IN DEEP SEA SEDIMENTS MAY THUS INDICATE INFLUXES OF EXTRATERRESTRIAL MATERIAL. DEEP-SEA LIMESTONES EXPOSED IN ITALY, DENMARK, AND NEW ZEALAND SHOW weshalb also die Biologin auf der Klippe sitzt STEVNS KLINT APP GPS-Karten führen Sie zu Hunderten Geschichten, Filmen, Animationen und ihre gepflegten Finger in die Elster- und Saale-Kaltzeit

*Experiri*: versuchen, probieren, in Erfahrung bringen. Mit Versuchen arbeitend. Ich versuche ein Essay über Experiment: Ein Asteroid und seine Sedimente experimentieren mit der Geschichte von Stevns Klint, die sehr lang ist und geschichtet wie eine Torte. Irgendwo dazwischen stehe ich und schreibe in Fischton Joan Retallack: *Experiment is conversation with an interrogative dynamic. Its consequential structures turn on paying attention to what happens*

*when well-designed questions are directed to things we sense but don't really know. These things cannot be known by merely examining our own minds.*<sup>(2)</sup> Die Frage beginnt als Einschlag und wird überrascht von ihren Daten.



Experimentelle Dichtung, was kann das sein außer innovativ? Bestenfalls ein methodischer Einbruch ins Schreiben (z.B. durch algorithmische oder kollektive Verfahren) und schlimmstenfalls irgendwas mit »Form«, das Hermetische als gerne marginalisiertes Komplement des sog. Lyrischen. Jede irgendwie geartete formale Differenz lässt sich so je nach Interesse und Vorliebe als »experimentell« bezeichnen und das so zerlöchernde Experiment schluckt, worüber es sich gelohnt hätte zu sprechen: die allseitig differenten poetischen Verfahren.

16.3.1928, 05:00. Das Chorgebäude der Kirche von Højerup auf Stevns Klint stürzt 30m hinab ins Meer. Seit die Kirche ca. 1250 erbaut wurde, war die Kliffkante zentimeterweise an das kleine Gebäude herangerückt. Seit 1600 fraß sie sich in den Kirchhof, Särge und Skelette ragten aus der Kalkwand aufs Meer hinaus. Die Kirche wurde noch bis 1910 genutzt, irgendwann wurde der Chor dann durch eine Aussichtsterrasse ersetzt. Ich hole die Kante ein und lege das Gedicht auf die oberste geologische Schicht. *The poem endures this trial and that endeers us to it.*<sup>(1)</sup>

CRETACEOUS-TERTIARY EXTINCTIONS, 65 MILLION YEARS AGO. REASONS ARE GIVEN die Biologin legt sich ins Gras *Stevnsfort ist ein geheimer Baustein in der Verteidigung der NATO und liegt an vorderster Front* sie sitzt *RUND UM DIE UHR* auf einer HAWK-Flugabwehrrakete und beobachtet die Temperatur der Quallen per Teleskop.

Schärfer konturiert, aber als institutionell lanciertes Ideal nicht weniger langweilig ist das Experiment für die Naturwissenschaftlerin: *Experiment bezeichnet im gängigen Wortgebrauch ein unter gesicherten und kontrollierten Bedingungen ablaufendes, methodisch durchgeführtes Verfahren zur Produktion wissenschaftlicher Erkenntnis. Um ein Neues zu ergründen, wird vom erkennenden Subjekt in ein Geschehen im Objektbereich eingegriffen; [...] und Sinnlichkeit ist diszipliniert, um den objektiven Status der ermittelten Erkenntnis zu garantieren.*<sup>(3)</sup> Das Experiment wird in den naturwissenschaftlichen Methodenvorlesungen tatsächlich zu einer Art sinnlichem Disziplinarverfahren idealisiert, in den Laboren aber schlägt die stets kontaminierte Praxis zurück und stellt neue Fragen. Erst im Schreiben wissenschaftlicher Artikel wird die Chronologie der Ereignisse dann wieder nach dem Lehrbuchschema Hypothese – Experiment – Resultat zurechtgepuzelt. Aber selbst so eine institutionell legitimierte Definition von Experiment kommt nicht ohne die Intervention, oder

IRIDIUM INCREASES OF ABOUT 30, 160, AND 20 TIMES ABOVE THE BACKGROUND LEVEL AT PRECISELY THE TIME OF THE sie berechnet die Masse des Erdmantels *und kann dennoch mit Gefahr verbunden sein, sich in der Nähe der Steilküste und auf dem Strand unterhalb der Steilküste* weil hier Iridium aus einem Stern der Masse x sich evtl. in erhöhten Konzentrationen *AUF EIGENE GEFAHR*

TO INDICATE THAT THIS IRIDIUM IS OF EXTRATERRESTRIAL ORIGIN, BUT DID NOT COME FROM A NEARBY markiert die Biologin diverse Schichten z.B. Sandstein || Fischton || NATO || Kalkstein *in jedem Frühling und Herbst ziehen Millionen von bunten Vögeln über Stevns Klint hinweg* z.B. Farne und DNA. Laptops und Immobilien.

SUPERNOVA. A HYPOTHESIS IS SUGGESTED WHICH ACCOUNTS FOR THE EXTINCTIONS AND THE IRIDIUM OBSERVATIONS. IMPACT OF A Sie betritt das kalkhaltige Fort *der kalkhaltige Boden ist Lebensraum für seltene, farbenfrohe und essbare Pflanzen. Manche sind schön, aber nicht erwünscht sie* vergräbt ihre Augenbrauen und markiert die Stelle mit Stevns Klint  
 BESUCHEN SIE STEVNS KLINT

eben: den Einschlag, aus. Von hier aus kann ich weitergehen.

Ich kann Dichtung als Intervention lesen und schreiben, als einen virtuellen Einschlag in und durch Sprache, der sich erst in seinen externen Reaktionen und Rückkopplungen vollzieht; als Experiment. So verstanden liegt das Experimentelle nicht in der formalen Innovation oder im Risiko (im Sinne von Wagnis), sondern

in der Involviertheit des Gedichts. Ich lese das Gedicht samt seinen Wirkungsfeldern, ebenso wie Alvarez et. al den Asteroideneinschlag samt seinen ökologischen Folgen denken mussten. Und die Betonung fällt auf: Ich lese. Denn auch ich betrete im Lesen den experimentellen Zustand und werde involviert – das dichterische Experiment ist auch eine Poetologie des Lesens.

Ich setze mich ins Lichtmangel NUR EINE STUNDE in der Beine über die atemberaubenden Kalk- || in der Tiefsee. Gras und lasse die Kante baumeln,

stelle mir vor, wie Alvarez et. al der geologischen Zeit einen extraterrestrischen Einschlag einschreiben. Das Gedicht liegt auf Stevns Klint und die Kirche ist wieder ganz. Ganz woanders. Andersartig. Die Särge ragen aus dem Wetter ins Kalkkliff, wie die geeichten Messgeräte ins UNESCO-Welterbe: Ich denke an Institutionen, Campus-Gedanken über p-Wert. Vielleicht bin ich keine Biologin, weil der akademische

Wissenschafts-Mainstream eine nervige Vorliebe für gelungene Experimente hat, während ich hier das allmähliche Scheitern meiner Experimente protokolliere: *letzten Endes ist dieses ganze hier zusammengekritzelte Sammelsurium nichts als die Wiedergabe der Versuche meines Lebens.*<sup>(4)</sup> Im Streben nach oder in der Behauptung von naturwissenschaftlicher Objektivität wird das experimentelle Ver-

ATMOSPHERE AS PULVERIZED ROCK; A FRACTION OF THIS DUST WOULD STAY IN THE STRATOSPHERE FOR SEVERAL YEARS AND BE DISTRIBUTED Hinter Iridium entdeckt sie die Landschaft *die Sonnenstrahlen können diese Staubdecke nicht durchdringen, sodass die Pflanzen folgende Urszene auf der Erde verwelken und die Pflanzenfresser nicht mehr genug Nahrung* || Landschaft.

fahren in Methoden-Lehrbücher ausgelagert und jede Abweichung zunächst sanktioniert. Noch immer ist es beinahe unmöglich, gescheiterte Experimente oder statistisch nicht-signifikante Ergebnisse zu publizieren. Dabei lechzt man in den Laboren heimlich nach den